

TÜPL RUNDSCHAU

Truppenzeitung des Truppenübungsplatzes ALLENTSTEIG



1 AUSGABE 2022 (106)
27. Jahrgang



„Plan B“ für die Trinkwasserversorgung

TÜPL A liefert auch bei Stromausfall Wasser
an drei Gemeinden

Mehr dazu auf den Seiten 4 und 5

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER



Editorial

Vorwort des
Chefredakteurs
ADir Dietmar Butschell

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Ich hoffe, Sie haben die Wochen um den Jahreswechsels dazu nutzen können, um Kraft zu tanken und Zeit mit Ihrer Familie zu verbringen. Der Start in das Jahr 2022 verläuft ähnlich wie letztes Jahr. Nach wie vor ist die Planung für unsere Vorhaben davon abhängig, wie sich die Pandemie entwickeln wird, und welche Einschränkungen sich dadurch im täglichen Betrieb ergeben werden. Doch es scheint ein Silberstreif am Horizont in Sicht zu sein. Viele Aktivitäten sind bereits jetzt geplant, über die wir berichten werden. Ein Schwerpunkt, der uns durchs ganze Jahr begleiten wird, ist das Thema „Blackout“. Der Truppenübungsplatz Allentsteig spielt hier eine nicht unwesentliche Rolle, wenn es um die Versorgung der Region im Falle eines langanhaltenden Stromausfalls kommt. Über unsere Rolle bei der Versorgung mit dem wohl wichtigsten Lebensmittel, Wasser, lesen Sie in dieser Ausgabe der TÜPI-Rundschau. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre der aktuellen Ausgabe!

Ihr Dietmar Butschell

INHALT:

INHALT/EDITORIAL/IMPRESSUM	2
VORWORT DES TÜPL-KOMMANDANTEN	3
WASSERVERSORGUNG BLACKOUT	4
FORTSETZUNG MASTERARBEIT	6
VERKEHRSSICHERHEIT	8
GESUNDHEIT	10
MILIZ	12
SPORT	14
NACHRUF WALTER WINKLER	15
HSV	16
RÜCKBLICK WEIHNACHTEN/STERNESINGER	18
KATH. MILITÄRPFARRE	20
EV. MILITÄRPFARRE	22
NACHHALTIGKEIT & RAUMNUTZUNG	23

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesministerin für Landesverteidigung.

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich, Bundesministerin
für Landesverteidigung, BMLV
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: Truppenübungsplatz Allentsteig/ÖA&Komm
ChRed: ADir Dietmar Butschell

Red: Obst Julius Schlapschy, Mjr Christoph Kerschner

Layout/Gestaltung: Rabl-Druck GmbH

Fotos: Wenn nicht anders benannt TÜPI A

Druck: BMLV/Heeresdruckzentrum 22-00431

Offenlegung nach Mediengesetz: Die TÜPI Rundschau berichtet über Belange des ÖBH, insbesondere des TÜPI A. Sie dient der Information aller Soldaten des Aktiv- und Milizstandes sowie Freunden des TÜPI A. Die TÜPI Rundschau versteht sich als Kommunikationsmittel aller TÜPI-Angehörigen und seiner Partner. Diese Rundschau ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 1.500 Stück

In den folgenden Texten sind Frauen und Männer gleichermaßen gemeint, aufgrund der Lesbarkeit wird meistens die männliche Form verwendet.



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER! WERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER!

Mit einer Befehlsausgabe für die Jahresplanung 2022 hat für uns die Realisierung der Jahresziele begonnen. Diese wurden in einem bereits im Vorjahr eingeleiteten Beurteilungsverfahren gemeinsam erarbeitet und sind in einer Mittel- und Langfristplanung (2030+) eingebettet. Geleitet werden diese Planungen von der Vision „Der Truppenübungsplatz Allentsteig, Trainingszentrum für Österreichs Sicherheit“.

Folgende Schwerpunkte haben wir uns für das Jahr 2022 vorgenommen:

Verbesserungen im Bereich Infrastruktur

Ein besonderes Anliegen des TÜPI A ist es, der Truppe zweckmäßige und moderne Ausbildungs- und Unterkunftsinfrastruktur zur Verfügung stellen zu können. Daher freut es uns ganz besonders, dass ab März dieses Jahres mit der Generalsanierung von drei Unterkunftsobjekten begonnen wird. Die Baukosten werden sich auf ca. 10 Mio Euro belaufen und die Bauzeit wird ca. zwei Jahre betragen. Im Bereich der Weiterentwicklung der Ausbildungsinfrastruktur wird weiterhin das Schwergewicht in den Ausbau der Urbanen Trainingsanlage Steinbach gelegt. Für heuer planen wir den Ortsteil „Ost“ mit insgesamt ca. 30 Objekten fertigzustellen und für den Übungsbetrieb freizugeben. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für den Ausbau des Ortsteiles „West“, welcher in den nächsten Jahren durch zivile Firmen errichtet werden soll. Der Einsatz von Simulationsmitteln ist heutzutage integraler Bestandteil der Ausbildung. Daher ist es auch notwendig, die dafür benötigte Infrastruktur laufend anzupassen. Mit der Adaptierung eines bestehenden Objektes und der Neuerrichtung einer Halle im „Lager Kaufholz“ sollen heuer die Voraussetzungen für die Dislozierung eines Schießsimulators (Schießkino) geschaffen werden.

Zur Sicherstellung des Betriebes stehen weitere Projekte wie die Errichtung eines Gebäudes für den Brandschutzzug, Unterstellmöglichkeiten für neu beschafftes Gerät (splittergeschützte Traktoren) und Adaptierungen im Bereich der Truppenärztlichen Station heran.

„Blackout“

Ein wesentliches Jahresschwergewicht stellt die Einsatzvorbereitung auf ein mögliches „Blackout“-Szenario dar. Um im Anlassfall die eigene Einsatzbereitschaft und darüber hinaus auch Hilfeleistungen für das zivile Umfeld sicherstellen zu können, werden wir uns intensiv mit der Nutzung der vorhandenen Ressourcen und entsprechender Vorsorgemaßnahmen auseinandersetzen. Ziel ist es, die für die Auftragserrfüllung notwendige Autarkie zu erreichen.

Verbesserung der Arbeitsbedingungen

Die hohe Qualität der Leistungen des TÜPI A hängt nicht zuletzt von der Motivation seiner Mitarbeiter ab. Daher sehe ich es als Verpflichtung, unserem Personal die entsprechende Arbeits- und Schutzbekleidung zur Verfügung zu stellen. Ziel ist es, heuer das gesamte in handwerklicher Verwendung stehende Personal mit entsprechender Leiharbeitsbekleidung auszustatten.

Öffentlichkeitsarbeit

Der TÜPI A feiert heuer sein 65-jähriges Bestandsjubiläum und verschiedene Jubiläen mit seinen Partnern. In einer Angelobung am Stadtplatz in Allentsteig mit anschließendem Fest im Meierhof am 21. Oktober soll dieser Anlass gebührend begangen werden. Ich darf bereits jetzt schon alle Leserinnen und Leser der TÜPI Rundschau zu dieser Veranstaltung recht herzlich einladen.

Beschaffungen

Mit großer Freude blicken wir auf die für die Auftragserrfüllung so dringend benötigten Fahrzeuge und Geräte, welche heuer zulaufen werden. Diese umfassen vor allem weitere splittergeschützte Traktoren, Rückewägen, Tanklöschcontainer, Anhänger für Militärhunde, Stapler und vor allem Fahrzeuge in den Bereichen LKW und Pickup.

Kooperationen mit zivilen Einrichtungen

Kooperationen mit zivilen Forschungseinrichtungen und Organisationen haben in der Vergangenheit wesentlich dazu beige-



tragen, die Qualität der Ressourcennutzung zu steigern und den TÜPI A in der Mitte der Gesellschaft zu positionieren. Daher werden wir unsere Partnerschaften mit der HYPO-NOE Gruppe, der Rail Cargo Austria und den Gemeinden Zwettl, Göpfritz, Röhrenbach und Allentsteig auch weiterhin aktiv gestalten. Im Naturraummanagement werden wir die langjährige Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde der Universität Wien und der Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg weiter vertiefen. Darüber hinaus werden wir auch unsere Kooperation mit dem Landesfeuerwehrverband NÖ zum Thema Waldbrandbekämpfung weiterentwickeln. Mit diesem Auszug aus unseren geplanten Vorhaben ist erkennbar, dass dieses Jahr durchaus herausfordernd werden wird. In der Hoffnung, dass uns die Pandemie in der Umsetzung nicht zu stark behindern wird, wünsche ich Ihnen einen guten Start in das neue Jahr und vor allem bleiben sie gesund

Ihr TÜPI-Kommandant mdFb:

Oberst Herbert Gaugusch, MA MSD

PLAN „B“ FÜR DIE TRINKWASSERVERSORGUNG

TÜPL A LIEFERT AUCH BEI STROMAUSFALL WASSER AN DREI GEMEINDEN

Bericht: ADir Dietmar Butschell

Fotos: FOInsp Werner Schatzko

Plan „B“ steht für „Blackout“. Am 24. Jänner informierten im Rahmen der durch Bundesministerin Tanner ins Leben gerufenen Initiative „Blackout“, der Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig (TÜPI A), Oberst Herbert Gaugusch, und der Leiter des Militärischen Servicezentrums 6, Amtsdirektor Mario Singer, über die Trinkwasserversorgung aus heereigenen

Anlagen. Als „Blackout“ bezeichnet man einen länger andauernden Strom-, Infrastruktur- und Versorgungsausfall, wo schlagartig nichts mehr funktioniert! Mehr als vielen Menschen bewusst ist, ist unser Leben von einer intakten Stromversorgung massiv abhängig. „Die Bedrohungsbilder haben sich in den letzten Jahren geändert“, erklärte Oberst Gaugusch den anwesenden Bür-

germeistern von Allentsteig, Göpfritz und Röhrenbach. Bereits jetzt wird die Trinkwasserversorgung für das Lager Kaufholz, die Liechtenstein-Kaserne und für Teile des Truppenübungsplatzes Allentsteig durch heereigene Anlagen sichergestellt. Zusätzlich werden die Stadtgemeinde Allentsteig und Teile der Gemeinden Göpfritz/Wild und Röhrenbach mit Trinkwasser mit-



Die Ausbaumaßnahmen gehen weiter, im neuen Brunnenfeld wird gebohrt.



Das neue Notstromaggregat sorgt für eine stabile Stromversorgung im Notfall.
Perkins 6 Zylinder Dieselmotor, 150 KVA, 155 KW Leistung

versorgt. Durch den Einbau eines neuen, leistungsfähigen Notstromaggregates können die Wasserpumpen selbstständig weiterarbeiten. Die Versorgung des Bundesheeres in Allentsteig, und der Gemeinden wird somit auch im Falle eines längeren Stromausfalles sichergestellt. Die anwesenden Vertreter der Gemeinden zeigten sich erleichtert, dass selbst in einer krisenhaften Situation genügend Trinkwasser für die Bevölkerung vorhanden sein wird.

Die Wasseraufbereitungsanlage besteht aus 4 Tiefbohrbrunnen mit 50m Tiefe, die sich in einem Brunnenschutzgebiet mit ei-

ner Fläche von ca. 87 ha am Gelände des Truppenübungsplatzes befinden.

In der Aufbereitungsanlage wird das Wasser gefiltert, entsäuert und entkeimt. Die jährliche Wasserlieferungsmenge beträgt ca. 300.000 m³. Das Wasserwerk Malerteich wurde in den Jahren 1972 bis 1976 errichtet. Bereits 1974 wurde ein Notstromaggregat mit einer Leistung von 100 kVA in das Pumpwerk eingebaut. Der Start des Dieselmotors erfolgte damals noch mittels Druckluft aus Speicherflaschen.

Im Jahr 2000 wurde das mittlerweile in die Jahre gekommene Notstromaggregat still-

gelegt, da eine Reparatur unwirtschaftlich gewesen wäre. 2020 wurde die alte Anlage demontiert, und durch ein stärkeres, 150 kVA Aggregat ersetzt, welches nun von selbst anläuft und die Netzsynchonisierung durchführt.

Die Kosten für die Umbauarbeiten betragen ca. € 100.000. Weitere Ausbaumaßnahmen sind bereits geplant. Ein neues Brunnenfeld mit voraussichtlich zwei Tiefbohrbrunnen wird erschlossen, und mit dem bestehenden Wasseraufbereitungsgebäude mittels Pumpenleitung verbunden werden.

HANDLUNGSGRUNDLAGEN UND BESONDERHEITEN FÜR DEN BETRIEB DES TÜPI A

Verfasser: Obst Herbert GAUGUSCH, MA MSD

Die Nutzung der Ressourcen des TÜPI A durch das ÖBH erfolgt nach strategischen Zielvorgaben, nach einem Managementplan und unter besonderen Rahmenbedingungen. Durch die Eigenart und Vielfältigkeit der Aufgaben werden zahlreiche Rechtsmaterien berührt, welche die Sicherstellung der geforderten Aufgaben wesentlich beeinflussen.

Zielvorgaben für den Truppenübungsplatz Allentsteig

In einer „Zielformulierung“¹ aus dem Jahr 2011 werden durch das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (BM-LVS) der Rahmen, die Rechtsgrundlagen, Ziele und Aufgaben des TÜPI A definiert. Demnach begründet sich der strategische Rahmen für alle Nutzungen in der Tatsache, dass der TÜPI A als Liegenschaft der Republik Österreich dem ÖBH zur Verwaltung und Nutzung für die Truppen- und Schießausbildung übertragen wurde. Die Gründe dafür waren die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft des ÖBH gem. Art. 79 Abs. 1 B-VG und die Durchführung von Maßnahmen im Rahmen eines Einsatzes des Bundesheeres nach § 2 Abs. 1 des Wehrgesetzes 2001 einschließlich der unmittelbaren Vorbereitung eines solchen Einsatzes sowie der allgemeinen Einsatzvorbereitung². Der TÜPI A hat einen besonderen Stellenwert bei der Erfüllung der Kernaufgaben des ÖBH, weil er der einzige TÜPI in Österreich ist, auf dem mit allen im ÖBH eingeführten Waffen geübt und scharf geschossen werden kann.³

Dieser hohe Stellenwert kommt im Primat der militärischen Nutzung zum Ausdruck. Der TÜPI A muss zur Sicherstellung der militärischen Landesverteidigung, einer verfassungsrechtlichen Aufgabe des ÖBH, so benutzbar sein, dass diese Kernaufgabe auch tatsächlich erfüllbar ist. Alle sonstigen Nutzungen (Sekundärnutzungen) haben sich

vorrangig an den Anforderungen der Primärnutzung zu orientieren. Dabei stehen die Nutzbarmachung der Liegenschaft für die militärische Nutzung und die möglichst uneingeschränkte räumliche und zeitliche Verfügbarkeit des Übungsplatzes im Vordergrund.⁴

In dieser „Zielformulierung“⁵ wird auch die weitere Gültigkeit der nachfolgenden Konzepte bestätigt.

In einem verfügbaren Ausbildungsunterstützungskonzept für Übungs- und Schießplätze aus dem Jahr 2007 wurden die Planungsgrundlagen, abgestimmt auf die Anforderungen der Ausbildung und Einsatzvorbereitung des ÖBH 2010, für die Nutzung, den Betrieb und den weiteren Ausbau der Übungs- und Schießplätze des ÖBH⁶, festgelegt. Die TÜPI des ÖBH sollen den Bedarf der Truppen- und Schießausbildung der Truppe (Landstreitkräfte, Luftstreitkräfte, Spezialeinsatzkräfte) decken und das Erreichen der Ausbildungsziele ab Einheit⁷ aufwärts ermöglichen. Als Soll-Stand wurde festgelegt, dass der TÜPI A zur allgemeinen Einsatzvorbereitung und für die Schieß- und Ausbildungsvorhaben bis zum Rahmen einer verstärkten mechanisierten⁸ Brigade⁹, für Scharfschießen mit allen Waffen und Ortskampf bis zur Ebene kleiner Verband¹⁰, für Luft-Boden-Schießen und die Brandbekämpfung, sowohl mit Luftfahrzeugen als auch von Luftfahrzeugen, vorgesehen ist. Zur Abdeckung eines Gleichzeitigkeitsbedarfes im Zuge von Brigadeübungen sind entsprechende Übungsräume vorzusehen. Des Weiteren wird die Anpassung des Geländes an das Anforderungsprofil des militärischen Raumnutzungsplanes gefordert.¹¹ In einer Bewertung wurde festgestellt, dass der TÜPI A dem zukünftigen Anforderungsprofil großteils entspricht¹². In einem nicht verfügbaren Ausbildungsunterstützungskon-

zept für die nachhaltige Nutzung der TÜPI des ÖBH aus dem Jahr 2009 wurde der Versuch unternommen, den Zweck des TÜPI A, Vorgaben für Räume und Anlagen für die Schießausbildung, Übungsräume, sonstige Ausbildungsanlagen, Sport- und Wettkampfstätten zu definieren. Im Fokus bleibt weiterhin die Kapazität für eine verstärkte mechanisierte Brigade. Darüber hinaus wurden Vorgaben für die Unterkunfts-kapazität, die betrieblichen Erfordernisse, die materielle Sicherstellung und Dienste bis hin zur Freizeitgestaltung festgelegt. Als Planungs- und Steuerungselement wurde der militärische Raumnutzungsplan herangezogen, der im nachfolgenden Kapitel kurz vorgestellt wird.¹³

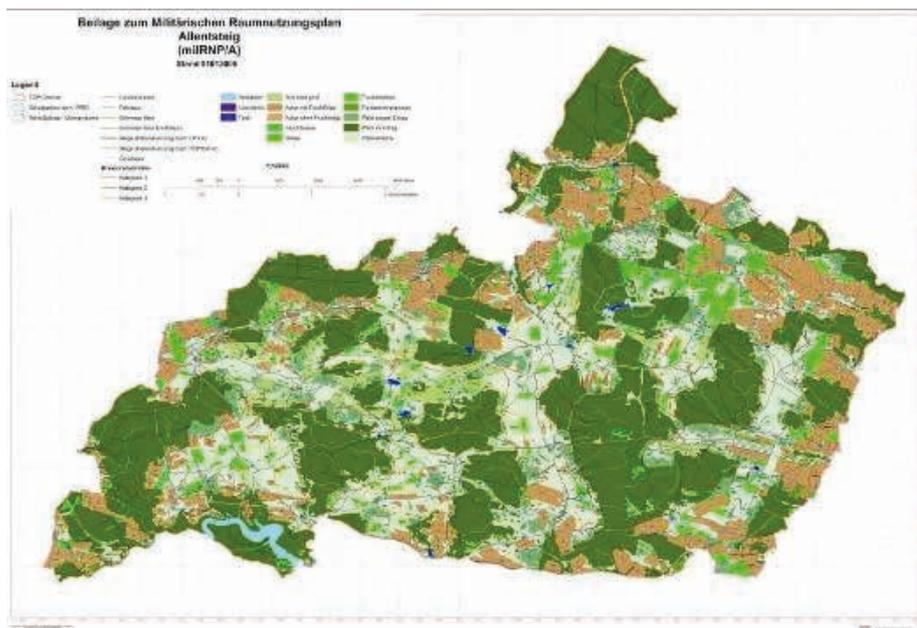
Managementplan für die Raumnutzung

Im „militärischen Raumnutzungsplan des TÜPI A“ (miLRNP/TÜPI A) wird die gesamte Fläche des TÜPI A beschrieben (siehe Abb. 1).¹⁴ Als Grundlage für die Erstellung dieses Managementplanes diente die Projektarbeit „Landschaftsleitbild TÜPI A (LEITTÜP)“. Das LEITTÜP beschreibt den zukünftigen Zustand der TÜPI-Landschaft bis in das Jahr 2024. Im LEITTÜP wurden drei Kulturlandschaftstypen, 17 Lebensraumtypen, flächenbezogene Zielsetzungen der künftigen Nutzergruppen, Synergien und Konflikte beschrieben.¹⁵

Der Sollzustand der einzelnen Flächen wurde voneinander getrennt aus den gleichberechtigten Zielen der militärischen Nutzung, des Naturschutzes, der land-, forst- und jagdwirtschaftlichen Nutzung, der Fischerei sowie des Bergbaues abgeleitet und orientierte sich nicht an einem gemeinsamen übergeordneten Ziel (militärische Nutzung).¹⁶

Im miLRNP/TÜPI A wird erstmals die optimale militärische Nutzung als übergeordnete Zielsetzung (Primärnutzung) festgelegt. Alle weiteren Nutzungsformen werden

Abbildung 1: Militärischer Raumnutzungsplan des TÜPI A ¹⁷



auf dieses Ziel abgestimmt. Folgende Nutzungsformen werden definiert:

- Primäre Nutzungsformen: ¹⁸ Truppen- und Schießausbildung
 - Sekundäre Nutzungsformen: ¹⁹ Naturschutz, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Bergbau, Wasserwirtschaft, Landschaftspflege
- Darüber hinaus wurden die Flächentypen und die erforderlichen Maßnahmen zur Herstellung bzw. Erhaltung dieser festgelegt und definiert. Eine Formulierung der zugrundeliegenden Zielvorstellung der verschiedenen Nutzer wurde nicht vorgenommen.



Abbildung 2: Europaschutzgebiet Vogelschutzgebiet TÜPI A ²¹

Die Festlegung der Aufgabenzuordnung, Verantwortlichkeiten und Kennzahlen stellte die Basis für das Planungsverfahren zur Umsetzung einer Kosten- und Leistungsrechnung dar. ²⁰

Der milRNP/TÜPI A ist im Sinne des § 9 Abs. 5 des niederösterreichischen Naturschutzgesetzes 2000 ²² auch gleichzeitig der Managementplan für das Europaschutzgebiet „Vogelschutzgebiet Truppenübungsplatz

ALLENTSTEIG“ ²³ (siehe Abb. 2).²⁴ Bei einer Evaluierung des milRNP/TÜPI A im Jahr 2019 musste festgestellt werden, dass der Sollzustand teilweise nicht erreicht werden konnte. Die Gründe dafür waren die mit einer Änderung der Sicherheitsbestimmungen ²⁵ verbundene Einstellung der Landwirtschaft in den kampfmittelelasten Gebieten und Pfliegerückstände auf Grund der prioritären Aufarbeitung von wiederkehrenden Kalamitätsereignissen. ²⁶

Anmerkungen:

- 1) Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG, Rahmen-Rechtsgrundlagen-Ziele-Aufgaben „Zielformulierung“ (Projekt „Nutzung TÜPI A/Ministerweisung Nr.224/2011), 23. November 2011, GZ S93765/20-AusbB/2011
- 2) Ebd. S. 1.
- 3) Ebd. S. 2.
- 4) Ebd. S. 2.
- 5) Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG, Rahmen-Rechtsgrundlagen-Ziele-Aufgaben „Zielformulierung“ (Projekt „Nutzung TÜPI A/Ministerweisung Nr.224/2011), 23. November 2011, GZ S93765/20-AusbB/2011
- 6) Ausbildungsunterstützungskonzept für Übungs- und Schießplätze, 18. Oktober 2007, GZ S93765/3- AusbB/2007, S. 5.
- 7) „Einheit ist der Sammelbegriff für die Führungsebene der Kompanien, Batterien, Fliegerstaffeln und gleichwertiger Organisationseinrichtungen.“
- 8) „Mechanisiert sind Kräfte, deren organisatorische Ausrüstung mit Masse auf [!] Panzern, und/oder geschützte Gefechtsfahrzeugen besteht.“

- 9) Eine verstärkte mechanisierte Brigade umfasst eine Stärke von bis zu 4500 Soldatinnen und Soldaten.
- 10) Ein kleiner Verband (Bataillon) umfasst eine Stärke von bis zu 1500 Soldatinnen und Soldaten.
- 11) Ausbildungsunterstützungskonzept für Übungs- und Schießplätze, 18. Oktober 2007, GZ S93765/3- AusbB/2007, S. 11.
- 12) Ebd. S. 12.
- 13) Ausbildungsunterstützungskonzept für die übnungsplatzbezogene nachhaltige Nutzung der Truppenübungsplätze des ÖBH, 27. März 2009, GZ S93765/1-AusbB/2009, S. 13ff.
- 14) Militärischer Raumnutzungsplan, 24. Februar 2006, GZ S93765/2-AusbB/2006, S. 1.
- 15) Haslacher, Arno/Rath, Walpurga/Schneidergruber, Markus: Endbericht Projekt LEIT-TÜP, Erstellung eines Landschaftsleitbildes für den Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG, Seminararbeit, Wien, 2004, S. VIff.
- 16) Ebd. S. VI.
- 17) Militärischer Raumnutzungsplan, 24. Februar 2006, GZ S93765/2-AusbB/2006, Beilage.
- 18) Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG, Rahmen-Rechtsgrundlagen-Ziele-Aufgaben „Zielformulierung“ (Projekt „Nutzung TÜPI A/Ministerweisung Nr.224/2011), 23. November 2011, GZ S93765/20-AusbB/2011, S. 3.
- 19) Ebd. S. 3.
- 20) Militärischer Raumnutzungsplan, 24. Februar 2006, GZ S93765/2-AusbB/2006, S. 1.
- 21) GIS-Datenbank TÜPI A.
- 22) NÖ Naturschutzgesetz 2000, 2020.
- 23) Verordnung über die Europaschutzgebiete, 2020, S.2.
- 24) Ausbildungsunterstützungskonzept für die übnungsplatzbezogene nachhaltige Nutzung der Truppenübungsplätze des ÖBH, 27. März 2009, GZ S93765/1-AusbB/2009, S. 18.
- 25) Dienstvorschrift für das Bundesheer, Sicherheitsbestimmungen für das Scharfschießen, 15. Juni 2016, GZ S92011/1-Vor/2016, S. 318.
- 26) Naturereignisse wie Eisbruch, Windbruch und Borkenkäferbefall.

WEITERE MASSNAHMEN ZUR ERHÖHUNG DER VERKEHRSSICHERHEIT AM TRUPPENÜBUNGSPLATZ ALLENTSTEIG

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Trotz der Anbringung einer Lauflichtleiste am elektronischen Schranken beim Posten 26 im Herbst 2019 können dort Verkehrsunfälle nicht vollständig vermieden werden. Zuweilen kam es auch beim Posten 15 in Döllersheim zu Beschädigungen an der Schrankenanlage durch den Fahrzeugver-

kehr. Angesichts dieser Umstände wurden in einem ersten Schritt die beiderseits der Fahrbahn aufgestellten Leitbaken erneuert bzw. vergrößert.

Trotz dieser optischen Warneinrichtung, respektive der Aufstellung der Leitbaken, ist

es bislang nicht gelungen, dass Verkehrsteilnehmer diesen Schranken entsprechend realisieren und im geschlossenen Zustand rechtzeitig davor anhalten. Vor dem Hintergrund einer Verbesserung der Situation wurde die Erstellung eines verkehrstechnischen Gutachtens beantragt.



Verkehrsleitbaken bei Posten 26 in Allentsteig



Am 18. Jänner 2021 erfolgte eine verkehrstechnische Überprüfung unter der Leitung des Amtes der NÖ-Landesregierung, Gebietsbauamt IV Krems Fachbereich Verkehrstechnik, vor Ort.

Das Ergebnis der verkehrstechnischen Überprüfung geht davon aus, dass an beiden Standorten vorgelagerte Ankündigungen in Form von Verkehrsleittafeln mit einem Verkehrszeichen „Bahnübergang mit Schranken“ und der Aufschrift „Stopp in 150 m“ beim Posten 15 in Döllersheim

und „Stopp in 100 m“ beim Posten 26 anzubringen sind.

Des Weiteren besteht nach Auskunft der Sachverständigen aufgrund des Fußgängerverkehrs beim Posten 26 in Allentsteig die dringende Notwendigkeit eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 70 km/h in beiden Richtungen, zwischen Ortsbeginn Allentsteig und der zweiten Bahnbocke nach dem Schranken, zu verordnen und kund zu machen.

Diese Geschwindigkeitsbeschränkung wird nun regelmäßig durch Organe der Polizei mittels Radarmessgerät kontrolliert.

Seit 17. Dezember 2021 sind auf der Landesstraße 75 diese beiden Verkehrsleittafeln in Betrieb und sorgen hoffentlich bei den Verkehrsteilnehmern für das rechtzeitige Erkennen der unmittelbar darauf folgende Schrankenanlage.

DIE ZUCKERKRANKHEIT

DAS STRENGE BEFOLGEN DER TRUPPENÄRZTLICH FESTGESETZTEN RICHTLINIEN BEWAHRT VOR FOLGE- UND SPÄTSCHÄDEN

TEIL 2: DIE „ARTERIENVERKALKUNG“ STELLT SICH BEI ZUCKERKRANKEN IN EINEM DEUTLICH VERSTÄRKTEN AUSMASS DAR. DIE AUSGEBREITETE VERENGUNG DER NIERENARTERIEN IST EINE FÜR DEN KRANKEN LEBENSBEDROHENDE FOLGE. FÜR JEDEN DIABETIKER IST DIE JÄHRLICHE AUGENFACHÄRZTLICHE UNTERSUCHUNG ZU FORDERN!

Oberstarzt i.R. OMR Dr. Hutzler MAS, MBA
war ärztlicher Leiter im
Krankenrevier des MMZ/TAS

Sehr wichtig: die engmaschig durchgeführten truppenärztlichen Nüchternblutzucker-, Gewichts- und Blutdruckkontrollen gewährleisten die bestmögliche Diabeteseinstellung, wodurch die Folge- und Spätschäden des Leidens abgewendet werden.

Die wichtigste Ursache von ausgebreiteten Arterienverengungen, die Atherosklerose („Arterienverkalkung“ = Fettablagerung an den Gefäßwänden), stellt sich bei Zuckerkranken im Vergleich zu Nichtdiabetikern frühzeitiger, häufiger und in einem deutlich verstärkten Ausmaß dar.

Die Atherosklerose führt durch die Verengung der Herzkranzgefäße zum lebensbedrohenden Herzmuskelinfarkt, durch den Befall der Hirngefäße zum Schlaganfall und durch die Schädigung der Beinarterien zum Gliedmaßenverlust (trockener und feuchter Brand). Werden Schädigungen der kleinen und kleinsten Arterien der Netzhaut nicht rechtzeitig entdeckt, sind die schwere Sehbehinderung (Linsentrübung = „grauer Star“), im schlimmsten Fall die Erblindung des Diabetikers, die Folgen.

Dringend beachten: für jeden Zuckerkranken ist daher die jährliche augenfachärztliche Untersuchung zu fordern!

Einer der schwersten Folgeschäden der schlecht beherrschten diabetischen Stoffwechsellage ist die ausgebreitete Verengung der Nierenarterien. Die geschädigte Niere (diabetische Schrumpfniere) verliert die Fähigkeit, Schlackenstoffe auszuscheiden. Das chronische Nierenversagen (Uraemie = Harnvergiftung) ist die für den Kranken lebensbedrohende Folge.

Weitere Spätschäden beider Diabetesformen sind Nervenstörungen, die durch stets beidseitig auftretende, abnorme Gefühlsempfindungen wie „Ameisenlaufen“, Taubheitsgefühl, Fußsohlenbrennen und nächtliche Wadenmuskelkrämpfe, bezeichnet sind.

Die sorgfältige Haut-, Fuß- und Nagelpflege und das geeignete Schuhwerk tragen entscheidend zur Verhinderung von entzündlich-bakteriellen Infektionen (arterielles Beingeschwür - „diabetischer Fuß“) bei. Die erfolgreiche Behandlung beider For-



men des Diabetes mellitus fordert von dem Erkrankten die Bereitschaft, die ihm von seinem Truppenarzt vorgegebenen therapeutischen Richtlinien konsequent zu verfolgen und bei den lebenslang durchzuführenden Behandlungsmaßnahmen „mitzudenken“.

WO ANDERE UMDREHEN, GEHEN WIR WEITER.



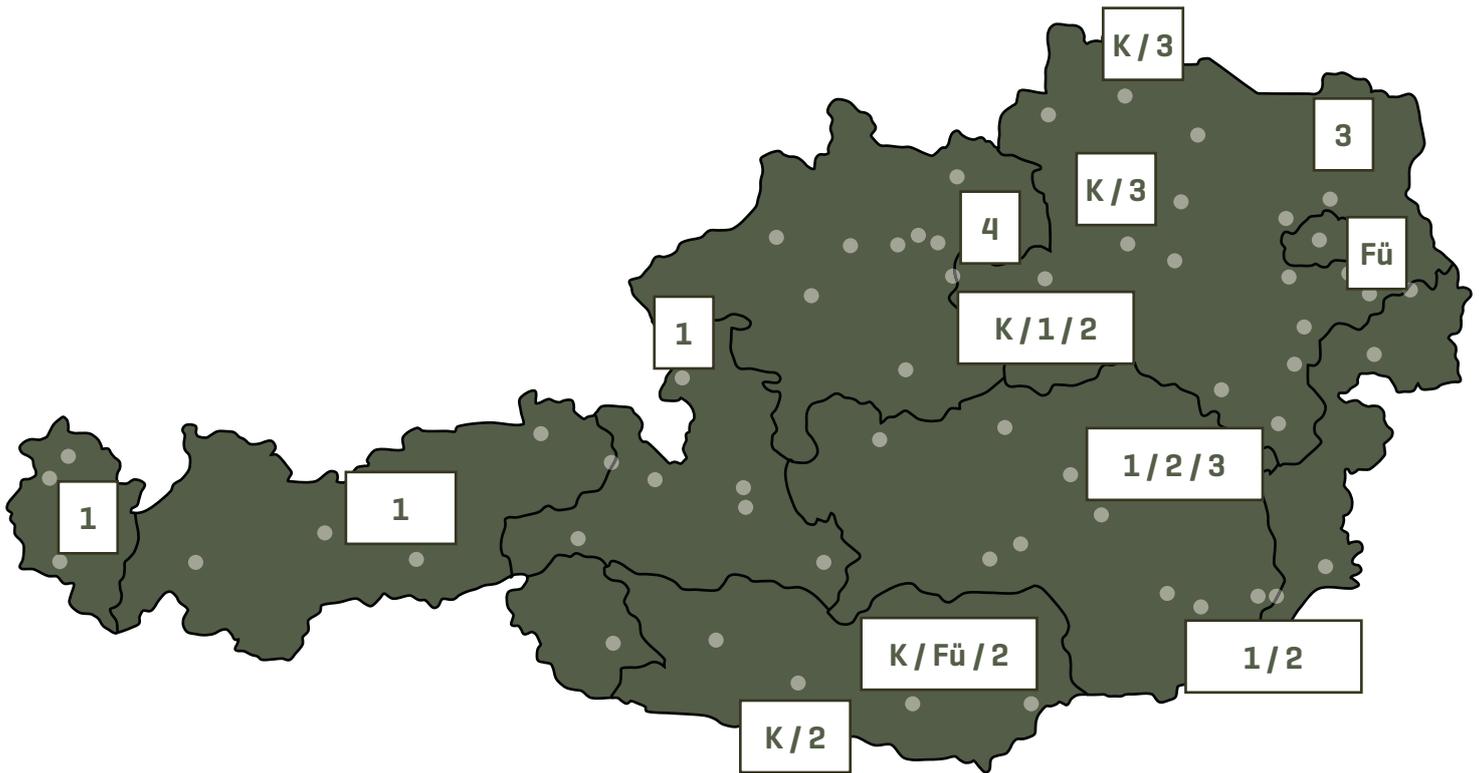
HOL DAS BESTE AUS DIR RAUS.
FÜR DICH. UND UNSER LAND.
MEHR AUF [BUNDESHEER.AT](https://www.bundesheer.at)

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.



UNSER HEER

MODULANGEBOT 2022



Termine Modul Kompensation „K“

WaGtg	Zeitraum	OrgEt
Jg, SSch	17.01.-28.01. 01.08.-12.08.	StbB3 JgB12
Pi	17.01.-28.01. 01.08.-12.08.	PiB3 PiB1
Log Log, San	17.01.-28.01. 01.08.-12.08.	StB3 StbB7

Module 1-4 für Jäger und SSch

Modul	Zeitraum	OrgEt
1	20.06.-01.07.	JgB23
2 + SSch	18.07.-29.07.	JgB12
3	31.10.-11.11.	JgB19
4	05.09.-09.09.	HUAK

Termine Modul Führung „Fü“

WaGtg	Zeitraum	OrgEt
alle	31.01.-11.02. 16.08.-26.08.	JgB33 StbB7

Module 1-4 für Pioniere

Modul	Zeitraum	OrgEt
1	30.05.-10.06.	PiB2
2	18.07.-29.07.	PiB1
3	31.10.-11.11.	PiB3
4	05.09.-09.09.	HUAK

Module 1-4 für Artilleristen, Aufkl und FIA

Modul	Zeitraum	OrgEt
1 Art 1 GrW 1 FIA	04.07.-15.07.	AAB7 JgB18 FIAB2
2 Art + Aufkl 2 GrW 2 FIA	18.07.-29.07. 18.07.-29.07. 29.09.-09.10.	AAB7 JgB18 FIAB2
3 Art, GrW, Aufkl 3 FIA	17.10.-28.10. 22.08.-26.08.	AAB3 FIAB2
4	05.09.-09.09.	HUAK

Module 1-4 für Logistik, ABC-Abwehr, San

Modul	Zeitraum	OrgEt
1 Log 1 Log + ABC, 1 San	19.04.-30.04. 20.06.-01.07. [Log: FM-IKT-Te/FÜU] 14.11.-05.12.	StbB6
2 Log, ABC, San	18.07.-29.07.	StbB7
3 Log + ABC	31.10.-11.11.	StbB3
4	05.09.-09.09.	HUAK

EIGENVERANTWORTUNG IST GEFRAGT

START FÜR MILIZSOLDATEN

Informieren Sie Ihren Kompaniekommandanten. Melden Sie sich beim HPA zum Ausbildungsdienst und zu Ihrer Eignungsprüfung [ausbildungsdienst@bmlv.gv.at]. Anschließend senden Sie Ihre Einfache Verlässlichkeitserklärung [siehe imm.bundesheer.at] an Ihren MobUO. Er stuft Sie gemäß Ihrem Ausbildungsstand ein und meldet Sie für Ihren Kursplatz an.

START FÜR GRUNDWEHRDIENER

Sie können ein Modul - nämlich die vorbereitende Kaderausbildung [vbK] - bereits während des Grundwehrdienstes absolvieren. Das ermöglicht Ihnen, direkt in das Modul 1 einzusteigen [siehe Grafik auf Seite 2]. Melden Sie sich bei Ihrem Kommandanten oder im Rahmen einer Informationsveranstaltung zum Thema!

DER AUFTAKT: KOMPENSATION UND FÜHRUNG

Je zwei Wochen dauern die vorgestaffelten Module „K“ [Kompensation] und „Fü“ [Führung]. Im Modul „K“ werden die Inhalte der BA2 und BA3 nachgeholt - das ist verpflichtend für alle Bewerber, die diese Basisausbildungen nicht während ihres Grundwehrdienstes absolviert haben. Das Modul „Fü“ enthält eine komprimierte Führungsausbildung. Dieses Modul müssen somit alle Bewerber abschließen, solange sie nicht schon anderweitig in militärischer Führung ausgebildet sind [z. B. vbK, EF-Kurs, MUOK 1 o. ä.].

PERSÖNLICHES ENGAGEMENT WIRD VORAUSGESETZT

Die modulare Ausbildung zum Milizunteroffizier bietet die Vereinbarkeit mit zivilen Verpflichtungen. Daher dauert kein Modul länger als zwei Wochen.

Aber kann ein zweiwöchiger Kurs monatelange Ausbildungen ersetzen? Wohl kaum. Daher bereiten die zahlreichen Bewerber im Selbststudium alle Inhalte gründlich vor, damit bei den Modulen vor Ort der Fokus auf drei Dingen liegen kann: Üben, Perfektionieren und Überprüfen.

DISTANCE LEARNING MIT SITOS SIX

Über die digitale Lernplattform des Bundesheeres, SITOS Six, haben alle Ausbildungswerber Zugriff auf gut aufbereitete Lernhilfen und verschiedene Möglichkeiten zum Selbsttest.

Nur so ist es überhaupt vorstellbar, dass Inhalte von der Geräte- und Waffenhandhabung über Bewegung im Gelände bis zu spezifischen Themen der einzelnen Waffengattungen selbstständig gelernt werden können.

Für aktuelle Informationen und Lernunterlagen buchen Sie den Lehrgang „Informationsmodul Miliz“ unter stammportal.bmlv.gv.at.

Ihre Zugangsdaten finden Sie als Beilage zu Ihrem Einberufungsbefehl oder erhalten Sie telefonisch unter 050201-99 1660.



LIVE DABEI

Der erste Ausbildungsturnus hat mit Februar 2021 begonnen: Den Anfang machten die Module „K“ und „Fü“. Über die laufende Ausbildung informiert eine Videoserie - so sind auch Sie über Social Media quasi live dabei!

FRAGEN UND AUSKÜNFTE

Melden Sie sich bei Ihrem MobUO oder beim Miliz Service Center: 050201-99 1670 bzw. per Mail an milizservice@bmlv.gv.at. - Als Grundwehrdiener wenden Sie sich an Ihren Kommandanten.

Aktuelle Infos, Termine und die Videoserie: imm.bundesheer.at/mmuo



IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich
Bundesministerin für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich, Bundesministerin für Landesverteidigung, BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLV, Abteilung Militärstrategische Einsatzkoordination, Informationsmodul Miliz (IMM)

Fotos: Bundesheer/Alexander Haiden

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien; 21-01901



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943

NÖ BIATHLONCUP

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Foto: Wolfgang Neuwirth

Am 30. Jänner 2022 konnte nach einem Jahr Corona-Pause wiederum ein Biathloncup in der Biathlonanlage in Gutenbrunn durchgeführt werden.

Den Sieg holte sich Julius Schlapschy vor Thomas Bauer (beide HSV-Allentsteig).

Besonderer Dank für die optimalen Loipenbedingungen gilt dem Team des WSV Gutenbrunn!



v.l.n.r.: Bürgermeisterin Adelheid Ebner, 2. Platz: Thomas Bauer, Wettkampfleiter Franz Hofbauer, Sieger: Julius Schlapschy, Chefkampfrichter Wolfgang Neuwirth und Hannes Hofmann (1. Platz Jugend 16 männlich).

NACHRUF AUF KONTROLLOR WALTER WINKLER

Bericht und Foto: Oberst Julius Schlapschy

Mit großer Betroffenheit haben wir Ende Dezember 2021 vom Tod unseres geschätzten Mitarbeiters, Kontrollor Walter Winkler, erfahren.

Kntlr Winkler wurde am 09 04 1965 in Allentsteig geboren. Er rückte am 01 07 1982 bei der 3. Panzerhaubitzbatterie beim damaligen Panzerartilleriebataillon 3 (PzAB 3) in Allentsteig ein. Nach Ableistung des Grundwehrdienstes verblieb er als Schreiber bis 31 01 1984 als freiwillig verlängerter Grundwehrdiener. Anschließend verpflichtete er sich als Zeitsoldat und wurde ab 01 03 1985 als Frequentant an der TherMilAk aufgenommen, wo er bis 31 03 1987 diente. Danach verschlug es Walter Winkler vorübergehend in die Privatwirtschaft.

Von 01 02 1988 bis 31 01 1994 sowie von 01 05 1996 bis 31 05 1997 diente er wiederum als Zeitsoldat, bevor er mit Wirkung

vom 01 06 1997 als Vertragsbediensteter beim TÜPIKdo-Allentsteig übernommen wurde. Nach Absolvierung diverser Ausbildungen, insbesondere im Bereich der Bagger- und Pioniermaschinen, hat er bis zuletzt vor allem mit dem JCB-Baggerlader gearbeitet. Dabei hat er alle Aufträge stets mit hohem Engagement und zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erledigt.

Sein unerwartetes Ableben am 28 12 2021 ist vor allem für seine Eltern, den beiden Geschwistern sowie seine Freunde ein schmerzlicher Verlust, aber auch für den Pioniermaschinenzug, der mit dem Ableben einen aufrichtigen, fleißigen Mitarbeiter verlor.

Er hinterlässt bei seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern eine große Lücke. Sein Engagement mit „seinem“ JCB-Baggerlader, seine Hilfsbereitschaft und seine Kameradschaft bleiben uns immer in Erinnerung.



Seinen Angehörigen sprechen wir von ganzem Herzen unser tief empfundenes Beileid aus.

VERBESSERUNG DER INFRASTRUKTUR AUF DEM SCHIESSSTAND HIESSGRABEN

Bericht: Major Christoph Kerschner



Der neu gestaltete Vorplatz bringt nun viele Vorteile für die Sportschützen.

Die Sektion Schießen des HSV Allentsteig wurde 1965 von Obstlt Kieweg gegründet, wobei der Schießbetrieb anfangs auf der militärischen Schießbahn Hießgraben stattfand. Erst 1995 wurde das Gelände dem Heeressportverein Allentsteig in Form einer sogenannten „Bittleihe“ übergeben, was zwei wesentliche Vorteile mit sich brachte: einerseits konnte der Schießbetrieb wie auf jedem anderen zivilen Schieß-

stand durchgeführt werden und es war somit auch möglich, dass zivile Mitglieder eine Sicherheits- oder Leitungsfunktion bekleideten. Und zweitens hatte die Sektion nun auch die Möglichkeit, die Infrastruktur gemäß den eigenen Bedürfnissen zu verbessern.

Somit wurde das Schützenhaus mit Schützenstand von den Mitgliedern der Sektion

in Eigenregie in den Jahren 1997 bis 2000 erbaut.

Neben einer Vielzahl von sportlichen Erfolgen bei nationalen und internationalen Wettbewerben gelang es der Sektion Schießen auch, sehr gut besuchte Turniere zu veranstalten. Dabei hatte die Sektion jedoch immer mit den beengten Platzverhältnissen zu kämpfen, da für die Turnieradministration kein eigenes Büro zu Verfügung stand



Geschäftsführender Präsident Mjr Christoph Kerschner und Sektionsleiter Christian Dürr freuen sich über den neu geschaffenen Bürocontainer, welcher sich nun in der Fertigstellungsphase befindet.

und auch kein Lagerraum vorhanden war, in dem Scheiben bespannt und gelagert werden konnten. Daher wurde 2021 der Entschluss gefasst, auf der Schießanlage einen Büro- und zwei Lagercontainer aufzustellen.

Im Zuge des insgesamt € 40.000,- Projektes wurden auch der Damm rund um den Schießstand sowie die Parkplätze erneuert.

Die Investitionen werden bei zukünftigen Turnieren entscheidend zu einem reibungslosen Ablauf beitragen und außerdem den mehr als 240 Mitgliedern beim regelmäßigen Schießtraining zu Gute kommen.



Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

Eisenwaren – Spielwaren – Farben

Lacke – Haushaltsartikel

Bastelwaren - Geschenksartikel

Papierwaren – Schärfdienst

Batterien – Kopier- und Faxservice

**Zwettler Straße 1
3804 Allentsteig**

**Tel.:02824/2601
zipf@aon.at**

TRUPPENÜBUNGSPLATZ ALLENT- STEIG HAT EIN NEUJAHRSBABY

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Foto: Stephan Böhm

Am 1. Jänner 2022 um 00:52 Uhr wurde Johanna Eveline Böhm im Landes-
klinikum Zwettl geboren. Das gesunde
Mädchen ist 48 Zentimeter groß und
wiegt 3315 Gramm. Martina Benes und
Stephan Böhm, die stolzen Eltern der kleinen
Johanna Eveline sind überglücklich und
freuen sich über den Familienzuwachs.
Der Vater, Stephan Böhm, ist in der Zent-
ralwerkstatt als Zimmerer tätig. Das Kom-
mando TÜPI-Allentsteig gratuliert den El-
tern ganz herzlich zum Neujahrsbaby und
wünscht alles Gute für die Zukunft.



Martina Benes, Johanna Eveline und Stephan Böhm



**BAUT
AUF
IDEEN**

BESCHERUNG AM HEILIGEN ABEND

Eine nette Geste zeigten Obst Julius Schlapschy, Kasernenkommandant des Lager Kaufholzes, und der Pfarradjunkt Oberstabswachtmeister Bernhard Steinmetz am Heiligen Abend 2021. Sie besuchten den diensthabenden Unteroffizier im Assistenzkompaniekommando sowie die Dienste vom Tag (Offizier vom Tag und Militärhundeführer) im Lager Kaufholz, um ihnen persönliche Weihnachtswünsche und kleine Weihnachtsgeschenke zu überbringen. Die diensthabenden Soldaten freuten sich über die Bescherung vor Ort und nahmen die mitgebrachten Weihnachtssackerl mit Freude entgegen.



Kompaniekommando 1. Assistenzkompanie des Militärkommandos NÖ:
Obst Julius Schlapschy, OStv Franz St. und OStWm Bernhard St.

STERNSINGER AM TRUPPEN-ÜBUNGSPLATZ ALLENTSTEIG

Berichte: Oberst Julius Schlapschy

Am 5. Jänner 2022 besuchte eine Sternsingergruppe der Pfarre Allentsteig das TÜPL-Kommando im Schloss sowie das Lager Kaufholz.

Der Kasernenkommandant des Lager Kaufholzes Oberst Julius Schlapschy, und die Vertreterin des Dienstbetriebes, Bürgermeisterin der Marktgemeinde Göpfritz an der Wild Silvia Riedl-Weixlbraun, begrüßten die Sternsinger aufs Herzlichste, nachdem dieser traditionelle, katholische Brauch 2021 coronabedingt ausgesetzt werden musste.



Oberst Julius Schlapschy, Amtsassistentin Jasmin P., Anna-Lisa Draxler, Leonie Gluderer, Marcel Frey, Jana Frey, Bürgermeisterin Silvia Riedl-Weixlbraun und der Pfarradjunkt der Militärpfarre 3, Oberstabswachtmeister Bernhard St.

FIRMUNG IN DER SOLDATENKIRCHE IM LAGER KAUFHOLZ

Bericht: OstWm Bernhard Steinmetz

In der Zeit vom 16. bis 18.11.2021 fand im Seelsorgezentrum der Militärpfarre NÖ3 in Allentsteig die Vorbereitung einer Soldatenfirmung statt. Militär Superior Mag. Sascha Kaspar bereitete mit den Militärseelsorgern Dechant Militäroberkurator Mag. Oliver Hartl, Militärdekan Mag. Dietrich Altenburger und Militärkaplan MMag. Werner Stoiber fünf Soldaten auf die Firmung vor.

Am 19.11.2021 spendete Militärgeneralvikar Mag. Peter Papst in der Soldatenkirche im Lager Kaufholz das Sakrament der Firmung.



Zur Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit wurden in der Soldatenkirche im Lager Kaufholz eine Adventkranzsegnung und ein vorweihnachtlicher Gottesdienst gefeiert.



Zum Anlass des Nikolaustages wurden die Soldaten im Assistenzeinsatz von MilSup Mag Sascha Kaspar und Militärpfarradjunkt OstWm Bernhard Steinmetz in Alentsteig und an den Grenzübergängen im Waldviertel besucht.



WELS > VIENNA > BUDAPEST

TransFER Wels–Vienna–Budapest (Intermodal)



Rail Cargo Group
Member of ÖBB

Unser Netzwerk aus TransFER Verbindungen, Kombinationen und individuellen Routen von Europa bis nach Asien. Reinklicken, ausprobieren, Möglichkeiten finden.

„FÜHRUNG“

Bericht: Vzlt Johann BRUNNER

Führung ist das richtungsweisende steuernde Einwirken auf Kommanden, Dienststellen, Verbände, Einheiten oder auf den einzelnen Soldaten unter zu Hilfenahme materieller Mittel um den Auftrag zu erfüllen.

Führen ist die Aufgabe von meist einer an der Spitze stehenden Person. Militärisch ist es der Kommandat, im zivilen Bereich der Manager/Chef.

In manchen Bereichen oder Organisationen wird auch in Teams geführt, daher lautet ein wichtiger militärischer Führungsgrundsatz: „Einheit der Führung“

Dies bedeutet im Militär, eine einheitliche und klare Befehlsgebung bis zur untersten Ebene, um diese Anordnungen im Sinne des Kommandaten umzusetzen.

Alle Rädchen, egal welcher Größe, steuern im Uhrwerk die Zeiger einer mechanischen Uhr gemeinsam.

Was heißt das jetzt für einen Soldaten bzw. einer Soldatin oder um einige Beispiele zu nennen auch bei der Polizei, der Feuerwehr, der Rettung und auch in der Kirche. In diesen genannten Organisationen gibt es Vorschriften, Anweisungen, vorgegebene geordnete Abläufe, Dienstanweisungen, Alarmanweisungen, mündliche Befehle und vieles mehr. Um zu wissen was macht wer, wann, wo, wie und mit wem, sollte es im Anlassfall angeordnet werden.

Das reibungslose Funktionieren der Abläufe ist natürlich auszubilden, laufend zu üben und zu überprüfen.

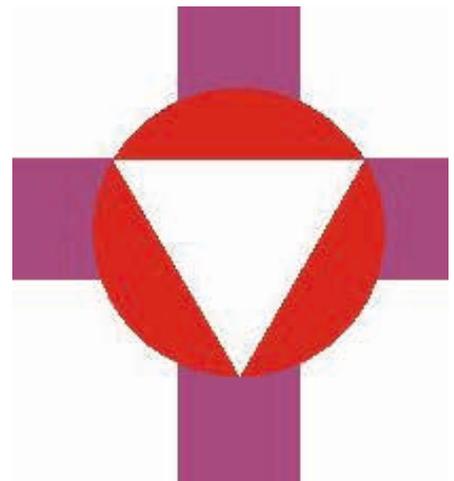
Um Aufträge und/oder Ziele gemeinsam zu erreichen ist es notwendig, sich bei hierarchisch geführten Organisationen unterzuordnen. Sollte sich Jemand aus welchen Gründen auch immer, nicht in die vorgegebenen Strukturen einer dieser Organisationen einbinden lassen wollen, dann sollte er sich im Beruf oder beim Hobby anders orientieren.

Denn Jeder, der sich im Einsatz nicht an die vorgegebenen Abläufe hält, gefährdet nicht nur sich selbst, sondern auch seine Kameraden. Sollte im Uhrwerk nur ein Rädchen brechen, wird die Bewegung unterbrochen und die Zeiger stehen still.

Um unser aller Wohl und Sicherheit ist es unverzichtbar, dass diese Organisationen funktionieren.

So sei diesen Menschen für ihren Einsatz gedankt, auch wenn sie dies in einem persönlich eingeschränkten hierarchischen Umfeld leisten.

Johann Brunner, Vzlt



REKRUTEN UNTERSTÜTZEN IM REFERAT FORST AM TÜPL A

Bericht: Förster Ing. Clemens Böhm

Jedes Jahr melden sich mehrere Absolventen von forstwirtschaftlichen Schulen und auch forstlich Interessierte, um Ihren Präsenzdienst am TÜPI A im Referat Forst ableisten zu können.

Die Einheit „Nachhaltigkeit und Raumnutzung (N&RN)“ freut sich sehr über das Interesse an deren Tätigkeitsfeldern am TÜPI A und ermöglicht gerne einen Einblick in den beruflichen Alltag.

Die Aufgaben sind vielseitig und umfassen diverse Forstkulturpflegearbeiten wie die Kontrolle von Einzelschutzflächen, Läuterungen und Wertastung von hochwertigen Laubhölzern und etwa auch die Kontrolle und Reparatur von Forstkulturschutzzäunen. Auf der Einheitsebene N&RN unterstützen die Rekruten auch das Referat Jagd bei anfallenden Arbeiten wie beispielsweise dem Bau von Hochständen oder auch das Auskochen von Trophäen.

Aktuell werden etwa Läuterungsarbeiten im Revier Edelbach durchgeführt, um für die dort wachsenden wertvollen Mischbaumarten wie z.B. Stieleiche, Rotbuche und Bergahorn genügend Platz für ein vitales und gesundes Wachstum zu schaffen. Ebenso wird bei diesem Einsatz darauf geachtet, eine möglichst artenreiche und stabile Bestandsstruktur zu formen. Ziel ist es, keine Monokulturen, sondern gesunde artenreiche Mischkulturen zu erhalten.



Durch die Läuterung werden gezielt Mischbaumarten gefördert.

Ein besonderer Vorteil für die Absolventen aus Forstschulen ist die Anrechenbarkeit der Einsatzzeiten am TÜPI A in ihrer forstlichen Funktion als Praktikumszeit für ihre weitere forstliche Ausbildung.

Die Rekruten leisten im Bereich der N&RN für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Landschaft des TÜPI A einen wertvollen Beitrag und in diesem Sinne gebührt ihnen Dank und Anerkennung für die engagierte, tatkräftige Mitarbeit.



Rekr Michael R., Rekr Michael Z., Rekr Georg H., Stefan B., Sebastian L., Marco F., Josef Schw.

ABGESAGT



Die Fußwallfahrt mit Maiandacht in Oberndorf musste heuer leider abgesagt werden. Die Planungen für 2023 laufen bereits.

Save the date: 20. Mai 2023



**TRUPPENZEITUNG DES
TRUPPENÜBUNGSPLATZES ALLENTSTEIG**

Pfarrer Josef Edinger Platz 13
3804 ALLENTSTEIG

